

Halbjahres- finanzbericht

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020

Der Halbjahresfinanzbericht 2020 im Überblick

03 - 13	Halbjahreslagebericht	03
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	04
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 1. Halbjahr 2020	04
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	07
	Risikobericht	09
	Human Resources	13
	Ausblick	13
13	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §125 Börsengesetz	13
14-30	Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020	14
	Bilanz zum 30. Juni 2020	15
	Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2020	17
	Verkürzter Anhang	18
31	Bericht über die prüferische Durchsicht	31
32	Impressum	32

Halbjahreslagebericht der Raiffeisen Centробанк AG zum 30. Juni 2020

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

In der ersten Jahreshälfte verbuchte die Wirtschaftsaktivität im Zuge der Restriktionen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie einen historisch einzigartigen Einbruch. Das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone fiel im Jahresvergleich um 9,1 Prozent p.a. In den USA fiel der Rückgang mit -4,6 Prozent geringer aus. Der Tiefpunkt der realwirtschaftlichen Aktivität wurde im April verzeichnet. Seither wird die Wirtschaftsaktivität wieder hochgefahren. Eine Vielzahl an Konjunkturindikatoren konnte Ende des ersten Halbjahres eine deutliche Verbesserung vorweisen, doch bleibt durch die global anhaltend hohen Infektionszahlen die Wirtschaftsaktivität eingeschränkt. Viele Länder kündigten in der Zwischenzeit fiskalische Hilfspakete an, welche die negativen Folgen des Lockdowns abfedern sollen.

Der Rückgang der Energiepreise hat sich in der ersten Jahreshälfte dämpfend auf die Inflationsrate ausgewirkt, wobei das Tief mit 0,1 Prozent p.a. im Mai erreicht wurde. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die COVID-19 Krise mit einer umfangreichen geldpolitischen Lockerung. Der Umfang des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) wurde um EUR 600 Mrd. auf insgesamt EUR 1.350 Mrd. erweitert. Die US-Notenbank Federal Reserve hat nicht nur die Leitzinsen auf knapp über 0 Prozent gesenkt und ein unlimitiertes Quantitative Easing Programm initiiert, sondern auch zahlreiche Notfallprogramme zur Liquiditätsunterstützung des Finanzmarktes bzw. der Realwirtschaft ins Leben gerufen. In Summe gelang es, Verwerfungen im Finanzsystem größtenteils zu verhindern und die Kreditversorgung sicherzustellen. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar im Lauf des ersten Halbjahres aufgrund eines allgemeinen Rückgangs der Risikoprämien auf. Gold stieg Ende Juni auf nahezu USD 1.800 je Feinunze und erreichte in Euro ein neues Allzeithoch.

Finanzmärkte

Die Entwicklung der Finanzmärkte stand im ersten Halbjahr 2020 ganz im Zeichen der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. In der Spur korrigierte der europäische Aktienmarkt am Beispiel des STOXX Europe 600 um 33 Prozent gegenüber dem Ausgangswert zu Jahresbeginn. Die Aktienmärkte setzten im Anschluss jedoch bereits ab Mitte März zu einem beeindruckenden Anstieg an. Zu Ende des ersten Halbjahres lag der STOXX Europe 600 noch um 13 Prozent tiefer als zu Ende des Vorjahrs. Eine entscheidende Rolle am Kursverlauf spielte dabei die Sektoren Zusammensetzung der Indizes. Während Aktien der Sektoren Technologie, Pharma und defensiver Konsum den Markt deutlich übertreffen konnten, blieben zyklische Sektoren hinter der allgemeinen Marktentwicklung zurück. Getrieben wurde die Kurserholung vornehmlich durch die Lockerungen der COVID-19 Restriktionen, die umfassenden geldpolitischen Stimuli der Notenbanken und die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Halbjahresergebnisses 2020

Am 13.01.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmsvertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centробank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungsstichtag 30.06.2019 unter

Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centробank AG zum 30.06.2019 auf die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centробank AG abgeschlossen. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Centробank AG am 13.01.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die EZB hat die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centробank AG zur Aufnahme in die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft mit Bescheid vom 27.02.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.04.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit der Vorjahresvergleichsperiode. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnis- und Bilanzentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Ergebnisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 30.441 (1. Halbjahr 2019: TEUR 29.196) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 20.774 (1. Halbjahr 2019: TEUR 23.010) ein Betriebsergebnis von TEUR 9.668 (1. Halbjahr 2019: TEUR 6.186) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR 24 (1. Halbjahr 2019: TEUR 149) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 9.692. Das EGT des Vorjahresvergleichszeitraums in Höhe von TEUR 6.335 wurde damit um TEUR 3.357 oder um 53,0 Prozent übertroffen.

	in TEUR 06/2020	in TEUR 06/2019	in % Veränderung
Nettozinsergebnis	-21.771	-16.760	29,9
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.241	9.032	-75,2
Nettoprovisionsergebnis	-2.237	-620	> 100
Ergebnis aus Finanzgeschäften	51.551	37.283	38,3
Sonstige betriebliche Erträge	658	261	> 100
Betriebserträge	30.441	29.196	4,3
Personalaufwand	-11.453	-12.741	-10,1
Sachaufwand	-8.791	-9.802	-10,3
Abschreibungen	-527	-449	17,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-18	-91,7
Betriebsaufwendungen	-20.774	-23.010	-9,7
Betriebsergebnis	9.668	6.186	56,3
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	24	149	-83,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.692	6.335	53,0
Steuern	-2.009	-1.556	29,1
Periodenüberschuss	7.683	4.779	60,8

Die Betriebserträge stiegen verglichen mit dem ersten Halbjahr des Vorjahrs aufgrund eines höheren Ergebnisses aus Finanzgeschäften um 4,3 Prozent oder TEUR 1.246 auf TEUR 30.441 (1. Halbjahr 2019: TEUR 29.196).

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 21.771 (1. Halbjahr 2019: TEUR minus 16.760) ist in erster Linie ein Anstieg der Netto-Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte) um TEUR 3.794. Darüber hinaus führte die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zu einem Rückgang von TEUR 1.593.

Den Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdepots im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Im ersten Halbjahr 2020 sind die Netto-Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinserträge sind gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 9.441 auf TEUR 5.143 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 5.044 im Wesentlichen auf geringere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen. Daneben führte auch die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zu einem Rückgang der Zinserträge in Höhe von TEUR 4.652.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um TEUR 4.430 auf TEUR 26.914 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 3.058 vor allem auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen. Darüber hinaus sind auch die Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten gesunken (TEUR 1.250).

Der Rückgang bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 6.791 auf TEUR 2.241 ist auf geringere Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien bedingt durch COVID-19 zurückzuführen.

Das Nettoprovisionsergebnis im abgelaufenen Halbjahr ist ebenso wie im Vergleichszeitraum 2019 negativ. Der Rückgang um TEUR 1.617 auf TEUR minus 2.237 ist mit TEUR 802 auf geringere Erträge aus Zahlstellenprovisionen aufgrund im Zusammenhang mit COVID-19 verschobener oder ausfallener Dividendenzahlungen zurückzuführen. Weitere TEUR 569 des Rückgangs sind durch die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services bedingt.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, hat sich demgegenüber von TEUR 37.283 in den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 14.267 auf TEUR 51.551 deutlich erhöht. Die Verbesserung steht einerseits im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Diese Zahlungen wurden 2020 überwiegend über handelbare Geldmarktdepots, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert. Das Gesamtergebnis der handelbaren Depots, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten. Andererseits führte der durch COVID-19 bedingte Rückgang bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen im ersten Halbjahr zu einem im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode höheren Bewertungsergebnis im Ergebnis aus Finanzgeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind, unter anderem durch ein gewonnenes Schiedsgerichtsverfahren, um TEUR 397 auf TEUR 658 gestiegen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 20.774 in Summe um 9,7 Prozent oder TEUR 2.236 unter dem Wert im ersten Halbjahr 2019 (TEUR 23.010).

Aufgrund eines gegenüber dem 30.06.2019 deutlich um 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesunkenen Personalstands (davon 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services) ging der Personalaufwand gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 10,1 Prozent auf TEUR 11.453 (1. Halbjahr 2019: TEUR 12.741) zurück.

Der Sachaufwand sank gegenüber den ersten sechs Monaten 2019 ebenfalls und verringerte sich um TEUR 1.011 auf TEUR 8.791. Der Rückgang ist einerseits bedingt durch COVID-19 (geringere Aufwendungen für Werbung und Repräsentation sowie für Reisen) und andererseits auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen. Der Posten umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 2.405 (1. Halbjahr 2019: TEUR 2.108), Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 1.753 (1. Halbjahr 2019: TEUR 1.602) sowie IT Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.550 (1. Halbjahr 2019: TEUR 1.636).

Die Abschreibungen sind mit TEUR 527 gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 (TEUR 449) um TEUR 79 gestiegen. Erhöht haben sich vor allem die Abschreibungen für Hardware.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 2 (1. Halbjahr 2019: TEUR 18).

Die Cost-Income Ratio, die im ersten Halbjahr des Vorjahres bei 78,8 Prozent gelegen war, hat sich in den abgelaufenen sechs Monaten auf 68,2 Prozent verbessert.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist in Summe mit TEUR 24 positiv. Es beinhaltet ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt werden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis mit TEUR 149 positiv.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2020 erreichte damit TEUR 9.692 gegenüber TEUR 6.335 in der Vorjahresvergleichsperiode.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen TEUR 1.403 (1. Halbjahr 2019: TEUR 1.123). Der Posten enthält einen Aufwand für Gruppenumlagen für das erste Halbjahr 2020 in Höhe von TEUR 1.038 (1. Halbjahr 2019: TEUR 437) sowie für Vorjahre in Höhe von TEUR 26 (1. Halbjahr 2019: TEUR 44). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 339 (1. Halbjahr 2019: TEUR 642).

Der Ertrag aus latenten Steuern belief sich im ersten Halbjahr auf TEUR 16 nach TEUR 13 im Vorjahr.

Die sonstigen Steuern beinhalten 2020 die gesetzlichen Stabilitätsabgaben für die Raiffeisen Centrobank AG und für die Filiale in der Slowakei und betragen in Summe TEUR 622 (1. Halbjahr 2019: TEUR 446). Zurückzuführen ist der gestiegene Steueraufwand auf eine Verdoppelung der gesetzlichen Bankenabgabe in der Slowakei auf 0,4 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Der Periodenüberschuss für das erste Halbjahr 2020 belief sich somit auf TEUR 7.683 nach TEUR 4.779 im Vergleichszeitraum 2019.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2019 um 5,5 Prozent von TEUR 4.440.234 auf TEUR 4.682.685.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 9,4 Prozent, zum 31.12.2019 1,2 Prozent) einen Anstieg um TEUR 389.343 auf TEUR 440.436. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Liquiditätssteuerungsmaßnahmen zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben.

Ebenfalls erhöht hat sich der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“, der einen Anstieg um TEUR 69.496 auf TEUR 3.846.352 verzeichnete. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 242.596 auf TEUR 306.269 gestiegenen Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft aufgrund gestiegener Marginverpflichtungen. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere handelbare Geldmarktdepots (TEUR 2.951.504), Interbankendepots (TEUR 414.133) sowie nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 160.267). Während die handelbaren Geldmarktdepots im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 17.928 gestiegen sind, haben sich die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen und die Interbankendepots im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 78.420 bzw. TEUR 72.911 verringert.

Zum 31.12.2019 waren in dem Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ dem Teilbetrieb Investment Services zuzurechnende Interbankendepots im Ausmaß von TEUR 334.929 enthalten. Der Anteil der „Forderungen an Kreditinstitute“ an der Bilanzsumme sank von 85,1 Prozent zum 31.12.2019 auf 82,1 Prozent zum 30.06.2020.

Gleichfalls gestiegen sind die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die sich um TEUR 1.632 auf TEUR 2.895 erhöht haben (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,1 Prozent, zum 31.12.2019 0,0 Prozent).

Um TEUR 143.912 auf TEUR 191.248 stark verringert hat sich der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 4,1 Prozent, zum 31.12.2019 7,5 Prozent). Der Rückgang war kursbedingt aufgrund von COVID-19.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 3,0 Prozent, zum 31.12.2019 4,4 Prozent), der mit TEUR 139.632 (31.12.2019: TEUR 191.192) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 52.204 auf TEUR 141.459 gesunken (31.12.2019: TEUR 193.663).

Im Wesentlichen durch den Eingang einer zum Jahresultimo aushaltenden Forderung (TEUR 34.992) sowie aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services (TEUR 7.205) ging der Posten „Forderungen an Kunden“ per Saldo um TEUR 21.387 auf TEUR 24.879 zurück (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,5 Prozent, zum 31.12.2019 1,0 Prozent). Die in dem Posten enthaltenen Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte an sonstige Finanzinstitute stiegen demgegenüber um TEUR 20.921.

Im Jahresvergleich ebenfalls einen Rückgang weist der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 und zum 31.12.2019 0,4 Prozent) auf, der um TEUR 166 auf TEUR 18.163 gesunken ist.

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 17,9 Prozent, zum 31.12.2019 1,2 Prozent) um TEUR 784.481 auf TEUR 836.459. Zurück-

zuführen ist der Anstieg auf höhere Depotverbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten.

Um TEUR 202.146 auf TEUR 489.901 ebenfalls erhöht hat sich der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 10,5 Prozent, zum 31.12.2019 6,5 Prozent). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen Anstieg der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) um TEUR 222.402.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten einschließlich passivseitiger Verrechnungskonten gingen aufgrund geringerer kurzfristiger Verrechnungen aus zum Ultimo nicht abgewickelten Wertpapiergeschäften sowie der Begleichung einer Verpflichtung aus einer Kapitalmarktransaktion in Summe um insgesamt TEUR 23.364 zurück.

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,0 Prozent, zum 31.12.2019 10,5 Prozent) um TEUR 465.869 auf TEUR 619 resultiert mit TEUR 376.902 primär aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services. Darüber hinaus ebenfalls zurückgegangen sind die Einlagen von nicht dem Teilbetrieb zuzurechnenden inländischen Kunden (TEUR 74.751) sowie die Verbindlichkeiten aus Sicherheitenhinterlegungen von Nicht-Kreditinstituten für das Optionsgeschäft (TEUR 14.217).

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 68,8 Prozent, zum 31.12.2019 78,7 Prozent) verringerte sich vor allem kursbedingt um TEUR 274.869 auf TEUR 3.219.687. Dies ist auf einen Rückgang sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 140.300 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 134.569 zurückzuführen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG (RBI) insbesondere für Hedgingzwecke angekauften handelbaren Geldmarktdepots, nicht börsennotierten Optionen und Nullkuponanleihen sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.959.125 (31.12.2019: TEUR 2.958.816).

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 0,3 Prozent) hat sich im Vergleichszeitraum von TEUR 11.183 zum 31.12.2019 auf TEUR 11.475 zum 30.06.2020 erhöht. Dies resultiert insbesondere aus der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen. Aus der Abspaltung des Teilbetriebs resultiert demgegenüber ein Rückgang um TEUR 495.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,7 Prozent, zum 31.12.2019 0,8 Prozent) belief sich zum 30.06.2020 unverändert auf TEUR 34.685.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 0,3 Prozent) zum 30.06.2020 von TEUR 7.816 setzt sich aus dem Periodengewinn von TEUR 7.683 und einem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 133 zusammen.

Kennzahlenübersicht

in TEUR bzw. in %	30.06.2020	31.12.2019
Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten	112.870	108.094
Anrechenbare Eigenmittel	112.870	108.094
Eigenmittelbedarf	40.756	41.627
Freie Eigenmittel	72.114	66.467
Eigenmittelquote	22,2	20,8
Kernkapitalquote	22,2	20,8
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	137,5	291,1

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Raiffeisen Centrobank AG slowakische Filiale

Nach Erteilung der Genehmigung durch die EZB und mit Firmenbucheintragung vom 26.04.2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Filiale zu emittieren und zu vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava führte in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres keine Emissionen durch (1. Halbjahr 2019: rund EUR 13 Mio.).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Trading & Treasury

Die Wiener Börse verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2020, im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode (EUR 31,64 Mrd.), einen Umsatzzuwachs von 23,9 Prozent auf EUR 39,18 Mrd. (Doppeltzählung). Die internationalen Leitbörsen Deutsche Börse und NYSE Euronext wiesen ebenfalls starke Umsatzzuwächse von 50,5 Prozent resp. 46,8 Prozent auf.

Im zentral- und osteuropäischen Markt stieg der Umsatz an der Warschauer Börse im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2019 um rund 34,1 Prozent, während die Börsen Prag, Budapest und Bukarest Umsatzzuwächse von 27,6 Prozent, 41,5 Prozent und 13,0 Prozent verzeichneten.

Am Kassamarkt der Wiener Börse kam der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank AG im ersten Halbjahr 2020 mit durchschnittlich 5,4 Prozent leicht unter dem Anteil der Vergleichsperiode zu liegen (1. Halbjahr 2019: 6,0 Prozent). Im Market Making lag im gleichen Zeitraum mit EUR 924,4 Mio. der absolute Umsatz leicht unter dem Umsatz der Vergleichsperiode, was einen Marktanteil in diesem Segment von rund 9,5 Prozent darstellt (Vergleichsperiode EUR 1.056 Mrd. resp. 12,3 Prozent).

Die Raiffeisen Centrobank AG erzielte bei der touristischen Specialist-Auszeichnung der Wiener Börse 19 Mandate. Dazu kamen die zusätzlichen 19 Market Maker Mandate am Wiener Prime Market sowie die 26

Aktien, die von der Raiffeisen Centrobank AG als Market Maker in anderen Segmenten (z.B. Global Market) abgedeckt werden. Damit ist die Raiffeisen Centrobank AG wiederholt der größte heimische Liquiditätsprovider. Nennenswert ausgedehnt werden konnten die Market Making Aktivitäten an der deutschen Börse XETRA Frankfurt, wo die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für 36 österreichische und deutsche Titel stellte. An der Terminbörse EUREX Frankfurt wurde Market Making für Optionen und Futures auf 34 (österreichische, deutsche und osteuropäische) Underlyings betrieben.

Ebenso ausgebaut werden konnten die Market Making Aktivitäten an der Warschauer Börse, wo die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für 56 Aktien, 37 Single Stock Futures und für WIG20- und MWIG40-Derivate stellte. Die Anzahl der Market Making Mandate in Prag und Bukarest blieb mit 20 respektive 10 stabil am Vorjahresniveau.

Das erste Halbjahr 2020 war aufgrund der COVID-19 Pandemie insgesamt von hoher Volatilität an den Aktienmärkten bestimmt. Dies äußerte sich sowohl positiv in den Umsätzen als auch im Ergebnis der Market Making Aktivitäten. Weiters konnte von Unsicherheiten am Dividendenmarkt am österreichischen Index Market Maker-Buch profitiert werden.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich auf EUR 13,0 Mio. und liegen damit rund 43 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (EUR 9,1 Mio.).

Aktiengeschäft

Die Vermarktung österreichischer und osteuropäischer börsennotierter Unternehmen lief, trotz der COVID-19 Pandemie, im ersten Halbjahr 2020 auf Hochtouren. Ab Mitte März wurden sämtliche Aktivitäten des Equity Sales Teams erfolgreich als virtuelle Konferenzen bzw. Meetings abgehalten. Die jährliche Flaggschiffkonferenz, die traditionell in Zürs am Arlberg stattfindet, wurde heuer zum ersten Mal als digitale Investorenkonferenz veranstaltet. Mehr als 50 führende börsennotierte Unternehmen aus Österreich, Osteuropa und Russland haben 130 internationalen und lokalen Investoren wie Asset Managers, Fonds, Pensionskassen und Versicherungen einen umfassenden Überblick über die potenziellen Auswirkungen, Herausforderungen und die ersten Reaktionen auf die COVID-19 Pandemie gegeben.

Darüber hinaus veranstaltete das Equity Sales Team der Raiffeisen Centrobank AG im ersten Halbjahr zwei erfolgreiche Investorenkonferenzen in New York und Stockholm, eine virtuelle Konferenz mit führenden börsennotierten türkischen Unternehmen und über 70 persönliche und virtuelle Roadshows und Investoren Calls.

Das Electronic Sales Trading Team blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Das Kundenhandelsvolumen stieg verglichen zum Vorjahreszeitraum um 90 Prozent auf rund EUR 5,9 Mrd. an. Der wesentliche Treiber für diesen Anstieg war die höhere Volatilität ausgelöst durch die COVID-19 Pandemie. Der Bereich Electronic Sales Trading konnte das Gross Revenue Ergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode um 65 Prozent steigern. Unterstützt wurde das Ergebnis durch effizienzsteigernde Maßnahmen im Bereich der Transaktionskosten. Das Produkt „Best Execution Monitoring“ konnte ebenfalls erfolgreich vermarktet und weiter ausgebaut werden. Die Raiffeisen Centrobank AG gilt hier als wichtiges MiFID II-Kompetenzzentrum in der Raiffeisen Gruppe.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich **Global Equity Sales**, der sowohl Equity Sales als auch Electronic Sales Trading beinhaltet, belief sich in den ersten sechs Monaten auf insgesamt EUR 3,9 Mio. und lagen damit um rund 39 Prozent über dem Vorjahresniveau von EUR 2,8 Mio.

Die COVID-19 Pandemie führte zu abrupten Unternehmensschließungen, verursachte Turbulenzen an den Aktienmärkten und bewirkte große Liquiditäts- und Bilanzunsicherheiten. Die gedämpften und volatilen Aktienmärkte haben – trotz steigender Preise aufgrund der reichlich vorhandenen Liquidität der großen Zentralbanken der Welt – die Richtung der Finanzierungsmöglichkeiten von traditionellen zu alternativen Finanzierungslösungen geändert. In den letzten vier Monaten des 1. Halbjahres 2020 waren die börsenelisteten Unternehmen sehr damit beschäftigt, nach alternativen Möglichkeiten zur Finanzierung bestehender Geschäftstätigkeiten, zur Umschuldung oder zur Erhaltung der Liquidität als Puffer gegen zukünftige Unsicherheit zu suchen. Diese Entwicklung wirkte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2020 negativ auf das Equity Capital Markets-Geschäft aus.

Im ersten Halbjahr wirkte das **Equity Capital Markets** Team an den folgenden Transaktionen mit: Listing Agent für rumänische Anleihen an der Bukarester Börse und Accelerated Bookbuilding des türkischen Softwareentwicklers Index Bilgisayar A.S.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich ECM beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf insgesamt EUR 0,3 Mio. und lagen damit um rund 68 Prozent unter dem Vorjahresniveau von EUR 1,1 Mio. Dieser Rückgang ist auf die großen Unsicherheiten an den Märkten im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sowie geringeren Einnahmen aus der Zahlstellenfunktion zurückzuführen.

Die Aussichten für den Rest des Jahres 2020 bleiben an mehreren Fronten höchst unsicher, insbesondere durch die Angst vor einer zweiten Pandemiewelle, die negativen Wachstumsaussichten, das geschwächte Vertrauen der Anleger, die Marktvolatilität und die unsichere Stabilität der derzeit noch steigenden Aktienmärkte. Das Equity Capital Markets Team hat jedoch mehrere Pipeline-Projekte für die zweite Hälfte des Jahres 2020 aufgebaut und konzentriert sich weiterhin darauf, alternative Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen zu finden.

Das Coverage Universum des **Company Research** Teams der Raiffeisen Centrobank AG umfasst ca. 130 Aktien österreichischer und osteuropäischer Unternehmen inklusive Russland. Die 16 Analysten am Hauptstandort Wien sowie Moskau, Bukarest und Zagreb kombinieren langjährige Unternehmens- und Sektorexpertise mit lokalem Markt-Know-how und einem Sektoransatz über die gesamte Region. Zusätzlich besteht mit dem türkischen Broker Global Securities eine langjährige Kooperation zur Erweiterung des regionalen Ansatzes.

Im abgelaufenen ersten Halbjahr wurden vom Company Research Team knapp über 500 Research Publikationen erstellt und bei institutionellen Investoren in West- und Osteuropa sowie den USA vermarktet. Im Zentrum standen dabei naturgemäß die erwarteten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in Folge der eingeführten Restriktionen und wirtschaftlichen Folgen auf die analysierten Unternehmen. Das Company Research Team erstellte dazu mehrere Spezialpublikationen, welche auf großes Investoreninteresse gestoßen sind. Die Conference Calls der heuer virtuell veranstalteten Flaggschiff-Investorenkonferenz mit über 50 teilnehmenden Unternehmen und 130 lokalen und internationalen institutionellen Investoren wurden von den Analysten moderiert. Das im letzten Jahr gelanchte Spotlight Research Produkt, welches sich insbesondere an Small- & Micro Caps wendet, fand guten Anklang bei interessierten Unternehmen und es wurden im ersten Halbjahr die ersten Analysen veröffentlicht.

Die Aufwendungen von Company Research sind in den Geschäftsbereichen Trading & Treasury, Global Equity Sales und Strukturierte Produkte enthalten.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte im ersten Halbjahr 2020 einen neuen Umsatzrekord verzeichnen. Ein sehr gutes erstes Quartal im Beratungsgeschäft der wichtigsten Vertriebspartner sowie ein starker Anstieg von Börsenumsätzen im Zuge der COVID-19 Pandemie steigerten die Zertifikateumsätze (Käufe und Verkäufe) auf EUR 1.119 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR 917 Mio.). Das ausstehende Volumen lag mit EUR 3.917 Mio. per Ende Juni 2020 rund 10 Prozent unter dem Wert per Ende Juni 2019 (EUR 4.357 Mio.), was in erster Linie den negativen Preiseffekten aufgrund der Kursrückgänge an den internationalen Kapitalmärkten geschuldet ist.

Auch im Jahr 2020 blieb die Aufrechterhaltung des hohen Beratungsstandards im österreichischen Raiffeisensektor eine der Kernaufgaben des Sales-Teams. Bis zum Ende der ersten Märzwoche wurde mit fast 60 Schulungsterminen und Workshops die Intensität des Vorjahres nochmals gesteigert. Im Zuge der COVID-19 Restriktionen wurden physische Termine danach rasch durch digitale Maßnahmen ersetzt: acht Webinare wurden zwischen März und Juni via Lernplattform den Raiffeisenberatern zur Verfügung gestellt und in Summe über 6.000-mal angesehen. Darüber hinaus wurden Schulungen via Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt, um den engen Kontakt zu den Beratern auch in diesen herausfordernden Zeiten beizubehalten.

Das Zeichnungsvolumen bis Ende des 1. Quartals 2020 bewegte sich auf dem hohen Niveau des Vorjahrs, im 2. Quartal war aufgrund der COVID-19 Krise ein deutlich spürbarer Rückgang zu verzeichnen, wobei Auswertungen auf wöchentlicher Basis zum Quartalsende hin wieder stark steigende Zeichnungsvolumen gezeigt haben. Insbesondere Investitionen in Kapitalschutz-Zertifikate auf nachhaltige Basiswerte erfreuen sich großer Beliebtheit und zeigen, dass dieses Thema – auch gestützt durch neue regulatorische Rahmenbedingungen – zukünftig eine noch wichtigere Rolle in der angebotenen Produktpalette spielen wird.

Die Raiffeisen Centrobank AG wurde am 29.01.2020 bei der Verleihung der Structured Retail Products (SRP) EMEA Awards in London in der Kategorie „Best Performance Austria“ zum Sieger gekürt. Der Award unterstreicht den langjährigen Einsatz der Raiffeisen Centrobank AG, bestmögliche Produkt- und Servicequalität für private und institutionelle Investoren zu liefern. Eine zusätzliche Premiere war der begehrte Branchenpreis als bester Vertriebspartner in der Slowakei (Best Distributor Slovakia), den die Raiffeisen Centrobank AG für die gemeinsame und sehr erfolgreiche Kooperation mit der slowakischen Raiffeisen-Tochter Tatra banka gewonnen hat. Die Verleihung der diesjährigen Zertifikate Awards Austria, der wichtigsten Auszeichnung der heimischen Zertifikate-Branche, wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie vom 07.05.2020 auf den 22.09.2020 verschoben.

In Zentral- und Osteuropa konnte trotz COVID-19 Pandemie der Zertifikate-Umsatz mit EUR 325 Mio. im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden (+7 Prozent YoY). Nach einem sehr starken 1. Quartal ging im 2. Quartal durch krisenbedingte Filialschließungen bzw. Notbetrieb auch der Zertifikate-Absatz in den meisten Ländern der Region vorübergehend zurück. Durch verstärkten Digitalvertrieb, vor allem in den Private-Banking-Einheiten der Raiffeisen Netzwerkbanken, wurden insgesamt 40 maßgeschneiderte Produkte für die CEE-Region aufgelegt, um Kunden die Möglichkeit zu geben, attraktive Zertifikate-Konditionen bei Teilschutz- und Kapitalschutzprodukten für einen Einstieg zu nutzen.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf EUR 12,5 Mio. und liegen damit rund 16 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitsraums

(EUR 15,0 Mio.). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den geringeren Erträgen im Vergleich zum Vorjahr im Primärmarkt-Geschäft aufgrund des krisenbedingten, vorübergehenden Rückgangs des Zeichnungsvolumens bei den wichtigsten Vertriebspartnern in Österreich und CEE.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	30.06.2020	30.06.2019
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	8,3	5,4
Return-on-Equity nach Steuern (Periodenüberschuss / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	6,6	4,1
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	68,2	78,8

Das im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres deutlich höhere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte zu einer Steigerung des Return-on-Equity vor Steuern von 5,4 Prozent auf 8,3 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 4,1 Prozent auf 6,6 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die für das erste Halbjahr 2019 bei 78,8 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der Erhöhung der Betriebserträge bei gleichzeitig gesunkenen Betriebsaufwendungen deutlich auf 68,2 Prozent verbessert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	30.06.2020	30.06.2019
Mitarbeiter zum Periodenende	170	197
Mitarbeiter im Periodenschnitt	181	194
Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	2.765	1.623

Per Ende Juni 2020 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber Ende Juni 2019 einen Rückgang um 27 darstellt (davon 13 aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services). Im Durchschnitt war im Periodenvergleich ein Rückgang um 13 Personen auf 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb im Vergleich mit dem 30. Juni des Vorjahres unverändert bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres neu emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten stieg aufgrund einer starken Ausweitung der Flow-Produkte um 1.142 auf 2.765. Die Anzahl der volumenmäßig relevanteren Zeichnungs- und Tailor-made-Produkte erhöhte sich von 109 im 1. Halbjahr 2019 auf 117 im laufenden Jahr.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsysteem sind gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk & ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Werberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimite, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessенheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassess-

ments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsysteins.

1. Eigenmittelhinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittelhinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 28ff) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsysteem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsysteem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanen Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

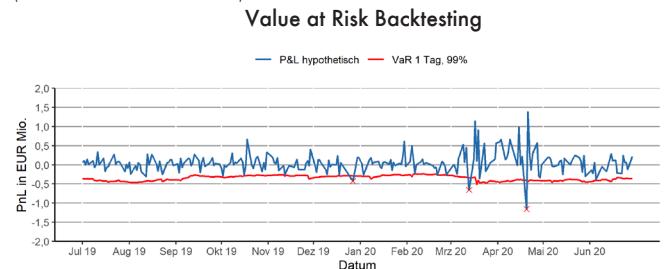
Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko

eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktriskopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und waren spezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 30.06.2020 betrug der aktien- und waren spezifische VaR TEUR 335 (31.12.2019: TEUR 288).



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem PnL (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.07.2019 – 30.06.2020. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode drei VaR-Überschreitungen. Die erhöhte Anzahl an VaR Überschreitungen spiegelt auch die erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten im Zuge der COVID-19 Pandemie wider. Die Anzahl der Überziehungen deckt sich mit der Erwartung bei einem gegebenen Konfidenzintervall von 99 Prozent.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stress tests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwierigen Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdepots und OTC-Optionen, die größtenteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) wurde per 31.03.2020 rückwirkend zum Spaltungsstichtag 30.06.2019 im Rahmen des Transfers des Investment Services Bereichs an die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft übertragen.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centro-

bank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio (LCR)) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 30.06.2020 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 137,5 Prozent (31.12.2019: 291,1 Prozent). Seit Januar 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten. Alle ermittelten Kenngrößen untermauerten die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im laufenden Geschäftsjahr 2020.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 30.06.2020 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im laufenden Geschäftsjahr 2020.

	Kennzahl	Status	Limite	06/2020	12/2019	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	22,2 %	20,8 %	1,4 PP	22,7 %	19,3 %	21,2 %
	CET 1- Ratio	●	16 % 18 %	22,2 %	20,8 %	1,4 PP	22,7 %	19,3 %	21,2 %
	LCR	●	110 % 130 %	137,5 %	291,1 %	-153,6 PP	326,6 %	137,5 %	195,5 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13,0 % 15,0 %	22,2 %	20,8 %	1,4 PP	23,6 %	19,3 %	21,5 %
	Economic Capital Utilization	●	45,0 % 35,0 %	18,5 %	21,3 %	-2,8 PP	22,0 %	17,8 %	19,5 %
	Net Leverage Ratio	●	7,5 % 9,0 %	10,6 %	12,9 %	-2,3 PP	13,1 %	7,8 %	10,5 %
	HQLA Buffer	●	60 Mio. 120 Mio.	256 Mio.	125 Mio.	131 Mio.	430 Mio.	164 Mio.	306 Mio.
Chancen- Risikoprofil	RORAC	●	25,0 % 30,0 %	41,0 %	44,2 %	-3,2 PP	67,9 %	41,0 %	49,6 %
	RORWA	●	1,55 % 2,0 %	2,1 %	2,4 %	-0,3 PP	3,3 %	2,1 %	2,4 %

¹ für das laufende Geschäftsjahr

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1-Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

$$\text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die LCR ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der HQLA (High-Quality Liquid Assets) Buffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{VaR}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Scenario (1 Jahr Horizont, 99,9 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk-Taking Capacity}}$$

Die Net Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Net Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Net Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBL)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk-Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankenbene lagen an den Stichtagen alle Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Einzig für die Net Leverage Ratio wurde an den Stichtagen März und April das Warning Level unterschritten. Die Unterschreitungen resultierten aus einem Anstieg der Total Assets, der hauptsächlich auf die Liquiditätsveranlagungen zurückzuführen war. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten (in EUR Mio.)	30.06.2020	31.12.2019	Änderung
Kreditrisiko	81,0	79,8	1,6 %
Marktrisiko	220,9	240,3	-8,1 %
Operationelles Risiko	132,2	132,2	0,0 %
Beteiligungsrisiko	6,2	6,2	0,0 %
CVA Risiko	54,8	48,2	13,5 %
Rest ¹	14,3	13,6	5,3 %
RWAs Total	509,5	520,3	-2,1%

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im laufenden Geschäftsjahr 2020 waren wie folgt:

Der leichte Anstieg des Kreditrisikos im laufenden Geschäftsjahr 2020 ist im Wesentlichen durch die stark gestiegene Hinterlegung von ETD (Exchange Traded Derivatives) - Margins im Zusammenhang mit den gestiegenen Volatilitäten im Zuge der COVID-19 Krise sowie das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem Hedging des erhöhten Zertifikatevolumens begründet. Dieser Anstieg aus dem Hedgingbedarf der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate spiegelt sich in weiterer Folge auch in den RWAs des CVA (Credit Value Adjustments) wider. Die Ausnutzung im Marktrisiko liegt auf mittlerem Niveau wobei sich die Änderung zum Vorjahresultimo innerhalb der normal beobachteten Schwankungsbreite befindet.

Human Resources

Per Ende Juni 2020 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31.12.2019 bzw. 30.06.2019 eine Verringerung des Mitarbeiterstandes um 25 bzw. 27 darstellt.

Der Rückgang ist einerseits auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services und andererseits auf natürliche Fluktuation und bewusste Nicht-Nachbesetzung ausgewählter Positionen zurückzuführen.

Ausblick

Der Wirtschaftsausblick ist naturgemäß vom weiteren Verlauf der COVID-19 Pandemie geprägt. Obwohl sich einige Konjunkturindikatoren in den letzten Wochen deutlich verbesserten, bleibt die Prognose mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Dies ist nicht zuletzt auf das erneute Ansteigen der Infektionszahlen in gewissen Regionen zur Jahresmitte zurückzuführen. Nach dem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsaktivität in der ersten Jahreshälfte zeichnen sich mit der Lockerung der Restriktionen im dritten Quartal ein Rebound und eine fortgesetzte Erholung im vierten Quartal ab. Allerdings wird das BIP zu Jahresende noch merklich unter dem Ausgangsniveau liegen. Die EZB sollte bis Jahresende zunächst ihre beschlossenen Maßnahmen umsetzen. Die Renditeniveaus für deutsche Staatsanleihen sehen wir trotz erwartetem Angebotsschub weiterhin auf einem tiefen bzw. negativen Niveau verankert. Ebenso erwarten wir, dass die US-Notenbank in absehbarer Zeit keine Änderungen am Leitzinsniveau vornehmen wird.

Nach dem massiven Einbruch der Aktienmärkte im März folgte unmittelbar eine beeindruckende Erholung. Diese fiel an den technologielastigeren US-Aktienmärkten deutlicher aus als in Europa. Ungeachtet aller konjunkturer Unsicherheiten sehen wir insbesondere die monetären Stimuli der Notenbanken im Zusammenhang mit umfangreichen Wirtschaftsförderungsprogrammen der einzelnen Staaten neben dem anhaltend niedrigen Zinsumfeld als unterstützende, positive Faktoren für die Aktienmärkte.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds sieht sich die Raiffeisen Centrobank AG solide vorbereitet, die Chancen in dieser außergewöhnlichen Situation so gut wie möglich zu nutzen. Der operative Fokus wird auch im

zweiten Halbjahr 2020 auf einer nachhaltigen Entwicklung bestehender Geschäftsaktivitäten gepaart mit Kostendisziplin, erhöhter Digitalisierungsmaßnahmen und Effizienzsteigerung liegen. Unter der Voraussetzung des Ausbleibens einer neuerlichen gravierenden Erhöhung der Infektionszahlen verbunden mit entsprechenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens, gehen wir vorsichtig optimistisch in das zweite Halbjahr und erwarten für das Gesamtjahr 2020 ein positives Jahresergebnis in der Höhe des Vorjahres.

Für die Raiffeisen Centrobank AG werden die kommenden zwei Jahre im Zeichen der Veränderung stehen: Der RBI-Aufsichtsrat hat am 17.06.2020 der Strategie zugestimmt, die Raiffeisen Centrobank AG in den nächsten zwei Jahren in zwei Phasen in die RBI zu integrieren. In einem ersten Schritt wird die Übertragung des Aktiengeschäfts der Raiffeisen Centrobank AG, bestehend aus den Bereichen Global Equity Sales, Equity Capital Markets und Company Research, im Wege einer Spaltung vorbereitet. Die vollständige Integration der verbleibenden Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die RBI soll bis Ende 2022 durch Verschmelzung stattfinden. Die Umgründungsschritte stehen noch unter dem Vorbehalt der erforderlichen Gremialbeschlüsse der Raiffeisen Centrobank AG und der RBI sowie der Genehmigungen durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht und der Eintragung in das Firmenbuch.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §125 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahrs vermittelt.

Wien, am 24. August 2020
Der Vorstand

Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Zwischenabschluss der Raiffeisen Centробank AG zum 30. Juni 2020 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 30. Juni 2020

Aktiva	30.06.2020 EUR	30.06.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		440.436.034,89		51.093
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	320.448.810,44		117.550	
b) sonstige Forderungen	3.525.903.431,57	3.846.352.242,01	3.659.306	3.776.856
3. Forderungen an Kunden		24.878.769,42		46.266
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	2.977.442,80		3.120	
b) von anderen Emittenten	15.185.695,85	18.163.138,65	15.210	18.330
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		191.247.626,76		335.160
6. Beteiligungen		5.140.014,88		5.140
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		190.522,03		137
9. Sachanlagen		10.587.165,47		11.008
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 8.899.339,91				
Vorjahr: TEUR 9.025				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		141.458.893,06		193.663
11. Rechnungsabgrenzungsposten		2.894.680,10		1.263
12. Aktive latente Steuern		235.923,45		219
Summe Aktiva	4.682.685.010,72		4.440.234	
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		552.482.722,06		548.201

Passiva	30.06.2020	30.06.2020	31.12.2019	31.12.2019
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	246.428,47		45.977	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	836.212.549,15	836.458.977,62	6.001	51.978
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) täglich fällig	619.282,89		210.861	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	619.282,89	255.627	466.489
3. Verbrieft Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.686.306.021,24		1.826.606	
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten	1.533.381.290,54	3.219.687.311,78	1.667.950	3.494.556
4. Sonstige Verbindlichkeiten		489.901.246,15		287.755
5. Rechnungsabgrenzungsposten		253.138,90		226
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	4.233.537,00		4.763	
b) Steuerrückstellungen	112.923,33		118	
c) sonstige	7.128.778,90	11.475.239,23	6.302	11.183
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	33.653.910,14	34.684.846,97	33.654	34.685
10. Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		7.815.836,47		11.573
Summe Passiva	4.682.685.010,72		4.440.234	
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten	0,07		0	
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	7.091.121,47		7.091	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	112.870.227,72		108.094	
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)	509.451.193,21		520.337	
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1				
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	22,16 %		20,77 %	
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	22,16 %		20,77 %	
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	22,16 %		20,77 %	
5. Auslandspassiva	448.384.573,03		689.550	

Gewinn- und Verlustrechnung für die am 30. Juni 2020 endende Periode

	1-06/2020 EUR	1-06/2020 EUR	1-06/2019 TEUR	1-06/2019 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	5.143.366,05 95.005,54		14.584 153	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.913.868,79		-31.344
I. NETTOZINSERGEBNIS		-21.770.502,74		-16.760
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		2.241.008,74		9.032
4. Provisionserträge		2.331.394,82		4.625
5. Provisionsaufwendungen		-4.568.482,02		-5.245
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		51.550.534,83		37.283
7. Sonstige betriebliche Erträge		657.545,59		261
II. BETRIEBSERTRÄGE		30.441.499,22		29.196
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-20.244.607,86		-22.543
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-9.050.262,71		-9.635	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.947.261,28		-2.122	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-116.905,22		-218	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-214.051,90		-200	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-124.917,39		-566	
	-11.453.398,50		-12.741	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.791.209,36		-9.802	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenden Vermögensgegenstände		-527.448,30		-449
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.501,69		-18
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-20.773.557,85		-23.010
IV. BETRIEBSERGEBNIS		9.667.941,37		6.186
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		24.203,47		149
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		9.692.144,84		6.335
12. Steuern vom Einkommen				
a) Laufende Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für die Periode EUR -1.038.346,00 (Vorjahr: TEUR -437)	-1.403.466,41		-1.123	
b) Latente Steuern vom Einkommen	16.436,45	-1.387.029,96	13	-1.110
13. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 12 auszuweisen		-622.372,27		-446
VI. PERIODENÜBERSCHUSS		7.682.742,61		4.779
14. Reinvermögensminderung durch Einbringung		-397.541,03		0
15. Rücklagenbewegung		397.541,03		0
VII. PERIODENGEWINN		7.682.742,61		4.779
16. Gewinnvortrag		133.093,86		0
VII. BILANZGEWINN		7.815.836,47		4.779

Verkürzter Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2020 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26.04.2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Am 13.01.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmsvertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungsstichtag 30.06.2019 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2019 auf die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 13.01.2020 der Raiffeisen Centrobank AG wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

30.06.2020 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	320.331	406.244	269.414	1.985.539	864.825	3.846.352
Forderungen an Kunden	24.372	507	0	0	0	24.879
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	10.489	7.674	0	18.163
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	191.248	0	0	0	0	191.248
Sonstige Vermögensgegenstände	56.977	4.543	6.435	58.778	14.726	141.459
	592.927	411.294	286.338	2.051.991	879.551	4.222.101

31.12.2019 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	117.550	347.883	406.571	2.215.654	689.199	3.776.856
Forderungen an Kunden	3.680	35.506	0	6.991	90	46.266
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	7.518	10.811	0	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	335.160	0	0	0	0	335.160
Sonstige Vermögensgegenstände	30.234	2.573	5.194	119.927	35.734	193.663
	486.623	385.962	419.284	2.353.383	725.023	4.370.274

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2020 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.372.895	0
Forderungen an Kunden	0	507
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.511	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109	0
Sonstige Vermögensgegenstände	110	8
	3.380.625	515

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.490.332	0
Forderungen an Kunden	0	506
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.518	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110	0
Sonstige Vermögensgegenstände	688	8
	3.498.649	514

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdepots (ausschließlich RBI) in Höhe von TEUR 2.951.504 (31.12.2019: TEUR 2.933.576) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate dienen.

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG

30.06.2020 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	2.527	18.161	18.163	18.163
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	41.270	149.978	191.248	191.248
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

31.12.2019 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	18.330	18.330	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	60.795	274.367	335.160	335.160
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 30.06.2020 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 18.163 (31.12.2019: TEUR 18.330), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 10.489 (31.12.2019: TEUR 7.518) innerhalb eines Jahres fällig werden.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 30.06.2020 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Kapitalanteil in %
Centrotrade Holding GmbH, Wien	100
Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften sind im Anhang des Einzelabschlusses nach BWG der Raiffeisen Centrobank AG zum 31.12.2019 enthalten.

V. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 141.459 (31.12.2019: TEUR 193.663) sind zum 30.06.2020 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC-Optionen	84.363	162.650
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	8.355	14.809
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	46.915	13.733
	139.632	191.192

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.265 (31.12.2019: TEUR 1.040) enthalten. Im Vorjahr waren zusätzlich Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 556 enthalten.

VI. Aktive latente Steuern

Zum 30.06.2020 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 236 (31.12.2019: TEUR 219).

30.06.2020	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Angaben in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	5	0
Forderungen an Kunden	16	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-267
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0
Rückstellungen für Abfertigungen	1.819	0
Sonstige Rückstellungen	301	0
Summe	2.155	-267
Saldo	1.888	0
Aktive latente Steuern per 30.06.2020 (12,5 %)	236	0

31.12.2019	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Angaben in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	8	0
Forderungen an Kunden	25	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-267
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0
Rückstellungen für Abfertigungen	1.926	0
Sonstige Rückstellungen	50	0
Summe	2.023	-267
Saldo	1.756	0
Aktive latente Steuern per 31.12.2019 (12,5 %)	219	0

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüberhinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht ab schätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VII. Verbindlichkeiten

VII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

30.06.2020 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	246	762.199	73.977	9	29	836.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	619	0	0	0	0	619
Verbrieft Verbindlichkeiten	0	105.431	221.145	1.826.650	1.066.462	3.219.687
Sonstige Verbindlichkeiten	126.050	23.344	35.738	271.893	32.876	489.901
	126.916	890.974	330.859	2.098.552	1.099.366	4.546.667

31.12.2019 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.978	5.370	0	0	630	51.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	210.861	4.129	6.631	244.867	0	466.489
Verbrieft Verbindlichkeiten	0	129.343	417.125	1.984.660	963.427	3.494.556
Sonstige Verbindlichkeiten	106.756	39.651	33.552	105.790	2.006	287.755
	363.595	178.493	457.309	2.335.318	966.063	4.300.778

VII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2020 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	761.034	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.524	2
	769.558	2

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.931	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.131	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.976	2
	9.038	2

VII.3. Verbrieft Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbrieft Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieft Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.219.687 (31.12.2019: TEUR 3.494.556), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	1.686.306	1.826.606
Kapitalschutz-Zertifikate	1.543.834	1.541.572
Aktienanleihen	142.472	285.034
Andere verbrieft Verbindlichkeiten	1.533.381	1.667.950
Zertifikate mit Optionscharakter	1.524.657	1.654.733
Optionsscheine	8.725	13.217
	3.219.687	3.494.556

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 326.576 (31.12.2019: TEUR 546.468) im nächsten Jahr fällig.

VII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von TEUR 489.901 (31.12.2019: TEUR 287.755) sind zum 30.06.2020 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufpositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	408.028	185.626
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	361.478	168.459
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	27.598	5.364
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	18.952	11.803
Leerverkauf von Handelsaktiva	77.560	74.453
	485.588	260.079

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 30.06.2020 verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 731 (31.12.2019: TEUR 529), Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 526 (31.12.2019: TEUR 44), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 427 (31.12.2019: TEUR 787) sowie Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 635 (31.12.2019: TEUR 610). Darüber hinaus ist eine Verbindlichkeit an die Österreichische Finanzmarktaufsicht in Höhe von TEUR 665 enthalten und ausländische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Indexgebühren in Höhe von TEUR 988 (31.12.2019: TEUR 465) sowie kurzfristige Verrechnungen aus zum Ultimo nicht abgewickelten Wertpapiertrades in Höhe von TEUR 203 (31.12.2019: TEUR 13.437). In der Vorjahresvergleichsperiode enthält der Posten zusätzlich die Verpflichtung aus einer Kapitalmarktransaktion in Höhe von TEUR 11.512.

VIII. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Rückstellung für Abfertigungen	4.234	4.763
Steuerrückstellungen	113	119
Sonstige Rückstellungen	7.129	6.302
Rückstellung für Prämien	1.989	2.449
Urlaubsrückstellung	1.599	1.293
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	278	212
Rückstellung für Prozessrisiken	0	233
Rückstellung für Dividenden WV / ausstehende Eingangsrechnungen im WP Bereich	794	247
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (sonstige)	334	173
Rückstellung für offene Lizenzgebühren	350	0
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.223	983
Rückstellung für Marktdaten Risiken	510	365
Übrige	52	347
	11.475	11.183

IX. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetraglosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien (vorm. Lexxus Services Holding GmbH, Wien)	0,00	1
	100,00	655.000

Mit Verschmelzungsvertrag vom 27.05.2019 wurde Lexxus Services Holding GmbH, Wien als übertragende Gesellschaft mit der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Die **Kapitalrücklagen** blieben zum 30.06.2020 mit TEUR 20.651 (31.12.2019: TEUR 20.651) unverändert und beinhalteten gebundene und nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2019: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 33.654 (31.12.2019: TEUR 33.654).

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

X. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva	949.653	1.415.100
Passiva	789.360	1.217.538

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Aktien/ Investmentfonds	103.629	266.706
Börsennotierte Optionen	7.845	11.508
Futures	33.017	10.667
Optionsscheine/ Zertifikate mit Optionscharakter	-1.518.672	-1.575.382
OTC Optionen	-277.947	-2.622
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdepots	3.175.901	3.260.011
Begebene Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen	-1.702.188	-1.759.507

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Wertpapiere	4.061.324	3.757.989
Sonstige Finanzinstrumente	7.698.364	8.711.147
	11.759.688	12.469.136

Angaben zu derivativen Geschäften und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktienindizes (Turbo-, Discount-, Bonus-, Faktor- und Express-Zertifikate sowie Index-/Partizipations-Zertifikate) sowie andererseits in Aktienanleihen und Kapitalschutz-Zertifikate mit einer auf Aktien oder Aktienindizes bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdepots und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 30.06.2020 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2020 Angaben in € Tausend	Nominalbetrag		hie von Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
1. Wechselkursverträge	78.928	98.736	79.952	7.160	-42
1.1. OTC-Produkte	46.387	98.736	47.411	6.067	-42
Devisentermingeschäfte (Forwards)	0	97.712	0	0	-42
Währungsoptionen/Goldkontrakte	46.387	1.024	47.411	6.067	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	32.541	0	32.541	1.092	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	32.541	0	32.541	1.092	0
2. Wertpapierbezogene Geschäfte	7.865.313	2.091.182	9.956.495	130.030	-406.298
2.1. OTC-Produkte	7.372.954	1.682.322	9.055.276	77.379	-361.094
Aktien-/Indexoptionen	7.372.954	1.682.322	9.055.276	77.379	-361.094
2.2. Börsengehandelte Produkte	492.359	408.860	901.219	52.651	-45.204
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	205.074	67.569	272.643	36.231	-4.479
Aktien-/Indexoptionen	287.285	341.291	628.575	16.420	-40.725
3. Waren- / Edelmetallgeschäfte	102.806	936	103.742	2.086	-1.688
3.1. OTC-Produkte	29.728	901	30.628	559	-343
Waren- und Edelmetalloptionen	29.728	901	30.628	559	-343
3.2. Börsengehandelte Produkte	73.078	36	73.114	1.526	-1.346
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	73.078	36	73.114	1.526	-1.346
4. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	357	0
4.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	357	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	357	0
Summe OTC-Produkte	7.490.519	1.781.959	9.174.766	84.363	-361.479
Summe börsengehandelte Produkte	597.978	408.896	1.006.874	55.270	-46.550
	8.088.497	2.190.855	10.181.640	139.633	-408.028

Die Volumina der derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2019 stellen sich wie folgt dar:

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Nominalbetrag		hie von Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
1. Wechselkursverträge	71.982	117.361	73.008	5.018	-156
1.1. OTC-Produkte	44.658	117.361	45.684	4.272	-156
Devisentermingeschäfte (Forwards)	0	116.335	0	0	-156
Währungsoptionen/Goldkontrakte	44.658	1.026	45.684	4.272	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	27.324	0	27.324	747	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	27.324	0	27.324	747	0
2. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.954.755	2.442.255	5.397.010	179.865	-185.401
2.1. OTC-Produkte	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	-168.303
Aktien-/Indexoptionen	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	-168.303
2.2. Börsengehandelte Produkte	925.121	624.330	1.549.451	24.897	-17.098
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	189.056	76.879	265.935	9.321	-2.258
Aktien-/Indexoptionen	736.065	547.451	1.283.516	15.576	-14.840
3. Waren- / Edelmetallgeschäfte	98.744	6.000	104.744	5.142	-69
3.1. OTC-Produkte	30.507	6.000	36.507	2.244	0
Waren- und Edelmetalloptionen	30.507	6.000	36.507	2.244	0
3.2. Börsengehandelte Produkte	68.237	0	68.237	2.898	-69
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	68.237	0	68.237	2.898	-69
4. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	1.167	0
4.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	1.167	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	1.167	0
Summe OTC-Produkte	2.146.249	1.941.287	3.971.201	162.650	-168.459
Summe börsengehandelte Produkte	1.020.682	624.330	1.645.012	28.542	-17.167
	3.166.931	2.565.617	5.616.213	191.193	-185.627

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
aus Forderungen an Kreditinstitute	1.419	5.539
aus Forderungen an Kunden	23	240
aus festverzinslichen Wertpapieren	95	154
aus strukturierten Produkten	3.607	8.651
	5.143	14.584

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.815	-2.991
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-48	-3.053
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-24.051	-25.300
	-26.914	-31.344

Das Nettozinsergebnis für das 1. Halbjahr 2020 in der Höhe von TEUR 21.771 ist ebenso wie das Ergebnis des 1. Halbjahres 2019 (TEUR 16.760) negativ.

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 21.771 (1. Halbjahres 2019: TEUR minus 16.760) ist primär ein Anstieg der Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte) um TEUR 3.794. Darüber hinaus führte die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zu einem Rückgang von TEUR 1.593.

Den Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdepots im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Im 1. Halbjahr 2020 sind die Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich im 1. Halbjahr 2020 demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinserträge sind gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 9.440 auf TEUR 5.143 gesunken. Der Rückgang ist mit TEUR 5.044 im Wesentlichen auf geringere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen. Daneben führte auch die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zu einem Rückgang der Zinserträge in Höhe von TEUR 4.652.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 um TEUR 4.430 auf TEUR 26.914 gesunken. Der Rückgang ist mit TEUR 3.058 vor allem auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen. Darüber hinaus sind auch die Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten gesunken (TEUR 1.250).

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdepots investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdepots ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Aufgrund der im 1. Halbjahr 2020 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 1.521 (1. Halbjahr 2019: TEUR 761), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 692 (1. Halbjahr 2019: TEUR 91).

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 9.032 im 1. Halbjahr 2019 auf TEUR 2.241 im 1. Halbjahr 2020 primär bedingt durch COVID-19 Krise gesunken.

IV. Provisionsergebnis

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 2.237 (1. Halbjahr 2019: TEUR minus 620) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 2.331 (1. Halbjahr 2019: TEUR 4.625) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.568 (1. Halbjahr 2019: TEUR 5.245) zusammen.

Der Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses im 1. Halbjahr 2020 ist mit TEUR 802 auf geringere Erträge aus Zahlstellenprovisionen aufgrund im Zusammenhang mit COVID-19 verschobener oder ausfallener Dividendenzahlungen zurückzuführen. Weitere TEUR 569 des Rückgangs resultieren aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services.

V. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 37.283 im 1. Halbjahr 2019 auf TEUR 51.551 im 1. Halbjahr 2020 deutlich gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdepots in Höhe von TEUR 47.069 (1. Halbjahr 2019: TEUR 64.743) sowie aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR 4.740 (1. Halbjahr 2019: Aufwand TEUR 28.833).

Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR minus 258 (1. Halbjahr 2019: TEUR 1.373).

VI. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 279 (1. Halbjahr 2019: TEUR 212) und sonstige Erträge in Höhe von TEUR 377 (1. Halbjahr 2019: TEUR 38), wobei der Anstieg primär auf höhere sonstige Erträge aus einem gewonnenen Schiedsgerichtsverfahren sowie Verrechnungen aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen ist.

VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-490	-645
Büromaterial, Drucksachen, Literatur	-157	-199
IT-Aufwand	-1.550	-1.636
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-571	-498
Informationsdienste	-2.405	-2.108
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-139	-326
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-337	-879
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-540	-785
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-666	-629
Abwicklungsfonds	-1.087	-973
Sonstiges	-850	-1.123
	-8.791	-9.802

Der Rückgang der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist einerseits durch COVID-19 (geringere Aufwendungen für Werbung und Repräsentation sowie für Reisen) bedingt, andererseits ist er auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen. In der Position „Sonstiges“ in der Höhe von TEUR 850 (1. Halbjahr 2019: TEUR 1.123) sind primär überrechnete Aufwendungen für die Vorstände enthalten.

VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 2 (1. Halbjahr 2019: TEUR 18) und beinhalten primär Aufwendungen für Weiterverrechnungen.

IX. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis in der Berichtsperiode beläuft sich auf TEUR 24 (1. Halbjahr 2019: TEUR 149) und beinhaltet ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell.

X. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für die Periode	-1.038	-437
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	-26	-44
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	-339	-642
Laufende Steuern vom Einkommen	-1.403	-1.123
Latente Steuern vom Einkommen	16	13
Steuern vom Einkommen	-1.387	-1.110

XI. Latente Steuern

Im 1. Halbjahr 2020 betrug der Ertrag aus aktiven latenten Steuern TEUR 16 (1. Halbjahr 2019: TEUR 13).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H an. Die Eventualverbindlichkeit aus der theoretischen Inanspruchnahme wird mit einem Marktwert von Euro 0,07 geführt.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 30.06.2020 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 961.702 (31.12.2019: TEUR 425.516)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 3 Forderungen an Kunden

TEUR 24.372 (31.12.2019: TEUR 3.451)
Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.967 (31.12.2019: TEUR 3.078)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 30.06.2020 und 2019 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2020	31.12.2019
Angaben in € Tausend		
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	68.875	68.875
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	116.474	116.474
Immaterielle Vermögenswerte	-191	-137
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-2.468	-1.252
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-946	-6.992
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	112.870	108.094
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	112.870	108.094
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	112.870	108.094
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	509.451	520.337
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	72,3 %	73,1 %
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	22,2 %	20,8 %
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	22,2 %	20,8 %

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	156.191	147.818
Standardansatz	101.434	99.577
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	54.757	48.241
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	220.931	240.312
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	137	16
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	132.191	132.191
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	509.451	520.337

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.06.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	101.434	99.577
Staaten oder Zentralbanken	23	16
Institute	75.780	50.978
Unternehmen	4.997	28.864
Beteiligungen	6.240	6.240
Sonstige Positionen	14.395	13.479
CVA Risiko	54.757	48.241
	156.191	147.818

Zahl der Arbeitnehmer

	30.06.2020	im Perioden- durchschnitt	30.06.2019	im Perioden- durchschnitt
Angestellte	170	181	197	194
davon Teilzeit	36	39	42	41

Gesamtkapitalrentabilität

Angaben in € Tausend bzw. in Prozent	30.06.2020	31.12.2019
Periodenergebnis nach Steuern	7.683	11.573
Bilanzsumme	4.682.685	4.440.234
Gesamtkapitalrentabilität	0,2 %	0,3 %

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Lic. Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllerer Generalbevollmächtigter der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppé	

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für die Raiffeisen Centробank AG werden die kommenden zwei Jahre im Zeichen der Veränderung stehen: Der RBI-Aufsichtsrat hat am 17. Juni 2020 der Strategie zugestimmt, die Raiffeisen Centробank AG in den nächsten zwei Jahren in zwei Phasen in die RBI zu integrieren. In einem ersten Schritt wird die Übertragung des Aktiengeschäfts der Raiffeisen Centробank AG, bestehend aus den Bereichen Global Equity Sales, Equity Capital Markets und Company Research, im Wege einer Spaltung vorbereitet. Die vollständige Integration der verbleibenden Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die RBI soll bis Ende 2022 durch Verschmelzung stattfinden. Die Umgründungsschritte stehen noch unter dem Vorbehalt der erforderlichen Gremialbeschlüsse der Raiffeisen Centробank AG und der RBI sowie der Genehmigungen durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht und der Eintragung in das Firmenbuch.

Wien, am 24. August 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Bericht über die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss der Raiffeisen Centробank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis zum 30. Juni 2020 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die Bilanz zum 30. Juni 2020, die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis zum 30. Juni 2020 endende Periode sowie den verkürzten Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Zwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 125 Abs 3 BörseG in Verbindung mit § 62a BWG zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsbüchlichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte Zwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 BörseG

Wir haben den Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 125 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 24. August 2020
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Anmerkung: Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Zwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie

Produktion und Redaktion

Raiffeisen Centrobank AG

Communication & Marketing

Konzeption, Layout

Martin Hamak

A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1

Tel.: +43-1-51520-0

Fax: +43-1-513 43 96

www.rcb.at